

SeeStern e.V.
Seebronn



Konzeption



Erlebniserienfreizeit
für Kinder von 3-10 Jahren
mit und ohne Behinderung

Verfasst von Stephanie Schmid

Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Zum Verein	4
3. Unser Bild vom Kind	5
4. Pädagogischer Ansatz.....	6
4.1 Offenes Konzept.....	6
4.2 Freispiel	7
4.3 Naturpädagogik.....	8
4.4 Partizipation	9
4.5 Jährlich wechselnder Themenschwerpunkt	9
5. Inklusion	10
6. Betreuung der unter Sechsjährigen	11
7. Ziele.....	12
8. Methoden in der pädagogischen Arbeit.....	14
8.1 Zielgruppe und Heterogenität	14
8.2 Tagesstrukturierung.....	15
8.3 System der Funktionsräume und -zelte	16
8.4 Arbeit mit verschiedenen Medien.....	17
9. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	17
10. Kooperation mit externen Fachkräften und anderen Vereinen	18
11. Zusammenarbeit im Team	18
11.1 Grundsätze.....	18
11.2 Vorbereitungswochenende	19
11.3 Teambesprechungen.....	20
11.4 Anleitung der ehrenamtlichen Betreuer	20
11.5 Mentorensystem	21

Diese Konzeption ist Eigentum des Seestern e.V. Seebronn

Jede Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption ist nicht erlaubt. Dies gilt für jede Form der Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung. © Seestern e.V., Mai 2011

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Konzeption möchten wir alle Interessierten einladen, einen Einblick in unsere Arbeit in der Erlebnisferienfreizeit, dem Sommercamp des Vereins Seesterns, zu erhalten. Diese Konzeption soll Antwort darauf geben, mit welchen pädagogischen Ansätzen und Methoden wir arbeiten, wie die Kinderfreizeit strukturiert ist, welches Menschenbild hinter unserer Arbeit steht und wie wir unsere Pädagogik im Alltag umsetzen und gestalten.

Im Jahr 2000 fand die erste Erlebnisferienfreizeit des Seestern Seebronns statt. Seitdem befindet sich unsere Arbeit mittels Evaluationen auf unterschiedlichen Vereins- und Mitarbeitererebenen und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Gestaltung des Seestern Camps in einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung. Diese Konzeption ist ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung in unserem Verein und muss als Spiegelbild unserer Arbeit zum momentanen Zeitpunkt verstanden werden. Die Konzeptionsentwicklung rückt unsere Arbeit auch in eine fachliche Debatte, denn sie fand in einem Prozess intensiver Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Ansatz und den daraus hervorgehenden Strukturen des Sommercamps statt. Grundsätzliche Fragen, Haltungen und Einstellungen und deren praktische Umsetzung wollen wir ständig überdenken und diskutieren, sodass Begriffe wie „kindorientierte Pädagogik“ keine leeren Formeln werden.

Das Seestern-Camp wird überhaupt erst möglich durch seine vielen ehrenamtlich Tätigen, die sich mit Freude, Einsatz und Motivation für den Verein engagieren. An dieser Stelle möchte ich allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr wertvolles, unersetzliches Engagement einen herzlichen Dank aussprechen.

Stephanie Schmid,
Pädagogische Leitung Camp

(Die Konzeption wurde verfasst als Teil der Bachelorthesis von Stephanie Schmid im Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor of Arts) an der Katholischen Hochschule Freiburg, Mai 2011.)

2. Zum Verein

1995 wurde der Verein Seestern mit Sitz in der Teilgemeinde Seebronn der Stadt Rottenburg gegründet. Die Idee der Vereinsgründung entstand durch einen Zusammenschluss von Eltern, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien und der Betreuungssituation vor Ort einsetzten.

Der Seestern e.V. hat sich „die Förderung von Bildung und Erziehung“¹ zum Ziel gesetzt. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe führt er „eine eigenständige Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 1 Abs. 3 Nr. 1-4 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durch“².

„Der Verein hat sich daher insbesondere folgende Aufgaben gestellt:

- a) Einrichtung und Unterhaltung von Tageseinrichtungen für Kinder, z.B. Kleinkindgruppen, Kindergarten, Kernzeitbetreuung, wobei die Eltern in hohem Maß beteiligt sind.
- b) Integration von behinderten Kindern, z.B. Aufnahme von behinderten Kindern in vereinseigene Einrichtungen.
- c) Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, z.B. erlebnispädagogische Ferien, Hausaufgabenhilfe. Bastelnachmittage.“³

Bisher wurden folgende Betreuungsangebote realisiert:

- eine Kinderkrippe, in der Kinder bis drei Jahre von montags bis freitags betreut werden,
- eine Kernzeitbetreuung für Schulkinder bis mindestens 14 Uhr an allen Schultagen,
- ein jährliches Sommerferienprogramm,
- eine zweiwöchige ganztägige Erlebnisferienfreizeit für Kinder von drei bis zwölf Jahren,
- eine viertätige Ferienbetreuung während der Osterferien für Kinder von drei bis elf Jahren.

Das Seestern Camp trägt somit den Aufgaben der Schaffung und Durchführung von Freizeitangeboten und der Integration von behinderten Kindern, inzwischen sogar der Inklusionsaufgabe Rechnung.

¹ Satzung des Seestern e.V., § 2: Zwecke, Ziele und Aufgaben, Abs. 2

² Ebd., Abs. 2

³ Ebd., Abs. 3

Zurzeit hat der Verein ca. 70 Familien als Mitglieder, davon engagieren sich ca. zehn aktiv in der Vereinsarbeit. Der Seestern Verein ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

3. Unser Bild vom Kind

Angelehnt an die Reformpädagogik sehen wir das Kind als vollwertigen Menschen. Die Kindheit bildet einen eigenen Entwicklungszeitraum, in dem nicht nur auf das Erwachsenenalter vorbereitet werden soll. So ist das Kind, wie jeder Erwachsene auch, ein selbst bestimmtes Wesen. Es braucht Freiräume, um eigene Erfahrungen machen zu können, selbst über sich bestimmen und selbstständig werden zu können.

Das Kind entwickelt sich in einem ganzheitlichen Prozess, den es selbst aktiv mitgestaltet. So verstehen wir Bildung als die Entwicklung zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Persönlichkeit durch die Aneignung verschiedener Kompetenzen. Der Mensch ist ein sich selbst bildendes Wesen. Bildung geschieht auch durch die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt, also mittels Sozialisationsprozessen. Ganzheitliche Bildung verstehen wir als lebenslangen Prozess und als alle Lebensbereiche umfassend. Die Schulpädagogik allein wird dem Konzept der ganzheitlichen Bildung nicht gerecht. Besonders Bereiche der nichtformellen Bildung, wie die Freizeitpädagogik, gewinnen deshalb an Bedeutung für ein ganzheitliches Lernen. Kinder brauchen ergänzend zur Schule Settings, in denen sie wichtige Lernerfahrungen im Bereich der sozialen Interaktion und der Persönlichkeitsentwicklung machen können. Das Seestern Camp bietet den teilnehmenden Kindern solche Lern- und Erfahrungsräume für eine ganzheitliche Bildung.

Jeder Mensch ist anders und hat seine persönlichen Stärken und Schwächen, Eigenheiten und Besonderheiten. Nicht unsere Defizite unterscheiden uns von anderen, sondern unsere Stärken machen uns individuell. Das Seestern Camp dient allen Kindern des umliegenden Wohnumfeldes als Spiel- und Erfahrungsort.

Wir nehmen jeden Menschen so an, wie er ist und bringen ihm Wertschätzung entgegen. Das Kind verfügt bereits im frühen Alter über Fähigkeiten und Stärken, die wir fördern. Die Entwicklung des Kindes verläuft sehr unterschiedlich und individuell. Auch hat jedes Kind unterschiedliche Bedürfnisse.

Wir nehmen das Kind im Kontext seiner Lebenssituation wahr und gehen auf die individuellen Bedürfnisse ein. Das Kind entwickelt sich durch seine Beziehungs- und Bindungserfahrungen. Daher ist es wichtig, jedem Kind das gleiche Vertrauen entgegen zu bringen und die Beziehung zu ihm so zu gestalten, dass es positive Erfahrungen schöpfen kann.

4. Pädagogischer Ansatz

4.1 Offenes Konzept

Das Kind als kompetenter Akteur seiner eigenen Entwicklung und Bildung braucht einen Rahmen, in dem ihm ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung übertragen wird. In der offenen Angebotsphase bieten wir den Kindern einen Raum, in dem sie selbstständig entscheiden, wie sie sich beschäftigen möchten, ihre Ideen umsetzen und kreativ sein können. Die Kinder wählen, an welcher Aktivität sie in der offenen Angebotsphase teilnehmen möchten. Die Angebote sind an den Interessen der Kinder orientiert und sollen den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden. Die verschiedenen Aktivitäten sind inhaltlich an den jährlich wechselnden Themenschwerpunkt gekoppelt und geben Anreize für das Freispiel.

Neben dem Wahrnehmen der Angebote, sind zahlreiche andere Beschäftigungen möglich. Lager bauen, Fußball spielen, sich Geschichten erzählen, Musik hören, im Sandkasten spielen, werken, etc. Die offene Angebotsphase gibt Raum für das Freispiel. Jedes Kind kann wählen, ob es an einer angebotenen, angeleiteten Beschäftigung teilnimmt oder nach eigenen Ideen frei spielt. Auf diese Weise erweitern wir den Entscheidungs- und Handlungsspielraum der Kinder bewusst und unterstützen sie auf ihrem Weg in ein selbstverantwortliches Leben. Im Seestern Camp gibt es keine festen Gruppen, denen die

Kinder zugeordnet sind. Die Kinder lernen, sich selbst zu organisieren und ihre Angelegenheiten und Konflikte untereinander zu klären und zu regulieren.

Das System der Funktionsräume und –zelte orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. So gibt es beispielsweise einen Ruheraum, in dem die Kinder sich zurückziehen und ausruhen können, um die vielen Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten und auf sich wirken zu lassen. Jedes Kind kann so entsprechend seinen Bedürfnissen, selbstbestimmt den jeweiligen Raum oder das entsprechende Zelt aufsuchen, um diesen nachzukommen.

Durch die Tagesstrukturierung, verschiedene Rituale und gewisse Grundregeln für den Umgang miteinander erfahren die Kinder Halt und Orientierung. Dies soll im Gleichgewicht zu der Selbstbestimmung der Kinder stehen. Es ist Aufgabe der Betreuer, diese Balance im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Struktur herzustellen und zu gestalten.

Kindheit ist zunehmend organisiert und vollgepackt mit gezielten Förderungsangeboten, zum Beispiel im Kindergarten. In der Ferienfreizeit des Seestern haben die Kinder „frei“ und können selbst entscheiden, wie sie sich beschäftigen. Dadurch erhalten die Erfahrungen und Erlebnisse, die die Kinder im Camp sammeln, einen eigenen, wichtigen Stellenwert in ihrer (Persönlichkeits-) Entwicklung.

4.2 Freispiel

Eine wichtige Methode, um die Autonomie und Selbstbestimmung der Kinder zu fördern, sehen wir im Freispiel. Hier kann sich das Kind frei entfalten und aus einem inneren Antrieb dem Spiel nachgehen. In der offenen Angebotsphase entscheidet sich jedes Kind, ob es an einer von einem Betreuer angeleiteten Aktivität teilnimmt oder dem Freispiel nachgeht. Beim Freispiel bestimmt das Kind selbst über die Dauer, den Inhalt, den Verlauf, den Ort und das Material des Spiels. Freies selbstbestimmtes Spiel legt wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Das Kind lernt sich selbst, seine Fähigkeiten und Grenzen kennen. Es entwickelt Kreativität, Fantasie und Lernbereitschaft bzw. -motivation. Kognitive, motorische und soziale Fähigkeiten werden im Spiel geschult und gefördert, wenn das Spiel frei von äußeren Zwängen und Erwartungen geschehen kann. Daher drängen wir die Kinder nicht zum Spielen, sondern geben ihnen die Möglichkeit, frei zu entscheiden, wie sie sich beschäftigen möchten. Dem Kind wird im Freispiel viel Eigenverantwortung und Freiheit übertragen. Um ihm dabei Orientierung und Sicherheit zu bieten, begleiten und unterstützen

wir die Kinder in ihrem Freispiel. Wir gehen empathisch auf ihre Bedürfnisse und Gefühle ein und bestärken das Kind in seiner Selbstsicherheit und seinem Selbstvertrauen. Bei Konfliktklärungen und -lösungen stehen wir den Kindern helfend zur Seite.

Durch eine vorbereitete Umgebung wird das Kind dazu angeregt, selbst Spielideen zu entwickeln. Im Seestern Camp bieten dafür unser Außengelände und die Natur vielfältige Anreize. Ergänzend dazu steht den Kindern verschiedenes Material zur Verfügung. Das jährlich wechselnde Thema unserer Ferienfreizeit gibt weitere Impulse. So kam es beispielsweise vor, dass die Kinder im Camp mit dem Thema „Wir bauen eine Stadt“ ein Post-System entwickelt haben. Das Betreuersteam reagiert auf solche Ideen und bindet sie in das gesamte Camp mit ein. Außerdem sind Freies Werken und Basteln in den offenen Angebotsphasen jederzeit möglich.

Das System der Funktionsräume und –zelte unterstützt die Autonomie der Kinder in der Wahl ihrer Beschäftigung. Da das Seestern Camp eine inklusive Ferienfreizeit ist, erhält das Freispiel eine besondere Bedeutung. Jedes Kind kann frei spielen. Freispiel setzt keinerlei Erwartungen oder Ansprüche voraus und ermöglicht somit auch Inklusion.

4.3 Naturpädagogik

Im Seestern Camp kommt der Natur eine tragende Rolle zu. Außer der Ruhephase nach dem Mittagessen spielt sich alles Geschehen auf dem großen naturbelassenen Außengelände ab. Die großen Obstbäume, Büsche, angrenzende Getreidefelder und Brombeersträucher, Ausflüge in den Wald und andere Natur- und Umgebungserkundungen bieten den Kindern einen ausreichenden und vielfältigen Natur- und Bewegungsraum. Damit steht den Kindern ein erweiterter Handlungsspielraum in der Natur zur Verfügung, in dem sie auf Entdeckungsreise gehen können.

Wir verstehen Lernen als höchst individuellen Vorgang, der voraussetzt, dass ein Kind neugierig und interessiert ist. Durch verschiedene naturpädagogische Aktivitäten wecken wir diese Neugierde in den Kindern. Selbst Brot backen, Marmelade kochen, Samen einsäen, Setzlinge pflanzen, ein Waldsofa bauen, über offenem Feuer Popcorn machen, Salben aus eigens gesammelten Pflanzen und Kräutern herstellen sind Aktivitäten, die das Interesse der Kinder wecken. Damit setzen wir Impulse, die zur Folge haben, dass die Kinder mit der Natur und der Umwelt in Beziehung treten und sie begreifen.

4.4 Partizipation

Das Seestern Camp lebt von den Kindern und deren Ideen. Wir geben ihnen die Möglichkeit, die Ferienfreizeit aktiv mitzugestalten. Im Freispiel setzen sie ihre Ideen mit einer unbegrenzten Kreativität um. Das Betreuerteam reagiert auf die Ideen der Kinder und knüpft an sie an, bindet sie in den täglichen Tagesablauf mit ein. Auch die Gestaltung der Angebote und Aktivitäten richtet sich nach den Interessen und Ideen der Kinder. Flexibel gehen wir auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein. So wird ein geplanter Bastelnachmittag auch mal schnell zu einem Sportturnier umorganisiert.

Das Camp-Forum ist ein weiteres Instrument zur Partizipation der Kinder. Hier können die Kinder ihre Wünsche und Ideen für die Gestaltung der Ferienfreizeit einbringen. Sie können über die Inhalte und Schwerpunkte der Angebote mitbestimmen und auch gänzlich neue Ideen einbringen. Die Wünsche, Bedürfnisse und Ideen der Kinder nehmen wir ernst und diskutieren deren Umsetzung gemeinsam in den Teambesprechungen.

4.5 Jährlich wechselnder Themenschwerpunkt

Jedes Jahr steht das Seestern Camp unter einem anderen Themenschwerpunkt.

So fand das erste Camp im Jahr 2000 unter dem Motto „Wir bauen ein Kelten-Camp“ statt. Vom Orient-Camp 2003, über das Theater-Camp 2005, bis hin zum Natur Pur-Camp 2008 sind den möglichen Themen keine Grenzen gesetzt.. Im Jahr 2011 lautet das Motto „Musik liegt in der Luft“.

Das Camp wird zum Erlebnisraum, in dem das entsprechende Thema in einem ganzheitlichen Prozess erfahren wird. Die verschiedenen Aktivitäten, die Begrüßungs- und Abschlussrunden, der wöchentliche Familiennachmittag, manchmal auch die Speisen der gemeinsamen Mahlzeiten orientieren sich am Thema. Auf diese Weise erleben die Kinder und Betreuer gemeinsam eine Reise durch eine andere Welt.

Mittels unterschiedlicher pädagogischer Methoden machen wir uns mit dem Thema vertraut. Mit allen unseren Sinnen erfahren und leben wir gemeinsam mit den Kindern das Thema. Wir schmecken afrikanische Esskultur, indem wir gemeinsam Bananenbrot backen und verspeisen. Wir hören orientalische Klänge, singen Lieder über den Regenwald. Wir

erfahren Natur, indem wir uns draußen aufhalten, im Wald spielen, Moos und Matsch mit den Händen fühlen. Wir lernen den arabischen Kleiderstil kennen, indem wir uns verkleiden und orientalische Makschar-Schuhe selber nähen. Wir machen uns mit der arabischen Schrift vertraut und lernen unseren Namen mit arabischen Schriftzeichen zu schreiben.

Durch die Gestaltung des Außengeländes, der Zelte und Räume schaffen wir dem Thema entsprechend afrikanische, keltische oder ozeanische Atmosphäre.

Auf diese Weise wird das Thema ganzheitlich erlebt und gelebt.

Für das Freispiel gibt der jährlich wechselnde inhaltliche Schwerpunkt wichtige Anreize. Die Kinder können an diese Impulse anknüpfen.

5. Inklusion

Wir verstehen Inklusion als eine Lebens- und Gesellschaftskultur, in der alle Menschen die gleichen Zugangschancen zu Bildung und einer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft haben. Dafür müssen bestehende Systeme und Strukturen so verändert werden, dass sie den Bedürfnissen aller Menschen gerecht werden und dass es gar nicht erst zu dem Prozess der Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung kommt. Inklusion betrifft alle Lebensbereiche. Daher ist es wichtig, auch in der außerschulischen Bildungsarbeit inklusive Angebote zu schaffen. Das Seestern Camp leistet einen Beitrag auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, indem es allen Kindern die Möglichkeit gibt, an der Freizeit teilzunehmen.

Alle teilnehmenden Kinder gehören gleichermaßen dazu und haben die Möglichkeit, alle Angebote wahrzunehmen, wenn sie dies möchten. Jedes Kind erhält die Unterstützung, die es gemäß seiner individuellen Bedürfnisse und Entwicklung benötigt. Ungeachtet dieses Unterstützungsbedarfs haben alle das gleiche volle Recht auf Teilhabe.

Wir verstehen die Heterogenität der Gruppe als einen sehr positiven Wirkfaktor auf das soziale Verhalten der Gruppe sowie des einzelnen Kindes. Kinder mit und ohne Behinderung spielen miteinander, unterstützen sich gegenseitig, tragen Konflikte aus. Die Kinder ohne Behinderung erfahren, was es bedeutet besondere Bedürfnisse zu haben, bauen ihre Berührungängste ab und erleben, dass alle gleichermaßen zur Gemeinschaft gehören. Die Kinder mit Behinderung erfahren das Gefühl der unbedingten Zugehörigkeit zur Gruppe und

lernen, ihre Behinderung nicht als Sonderposition wahrzunehmen. Alle Kinder lernen, dass jeder Mensch ungeachtet von äußeren Wesensmerkmalen und Beeinträchtigungen zur Gesellschaft dazugehört und diese auch mitgestaltet.

Über viele Jahre konnte eine Kultur der unbedingten Zugehörigkeit aller Kinder zur Camp-Gemeinschaft und der gegenseitigen Achtung und des Respekts geschaffen werden. Nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen wir die Kinder dabei ihren Camp-Alltag so autonom wie möglich zu gestalten.

6. Betreuung der unter Sechsjährigen

In der Betreuung der unter Sechsjährigen legen wir verstärkt Wert auf die Beziehungsarbeit. Beziehung und Bindung haben eine große Bedeutung für die gesunde Entwicklung des Kindes, wie bereits intensiv erforscht wurde.

Die Kinder unter sechs Jahren sind ohne eine konstante Bezugsbetreuung schnell überfordert mit den vielen Eindrücken, die sie im Camp täglich sammeln. Auf sie wirkt vieles neu und fremd. Durch einen festen Bezugsbetreuer erfahren sie Kontinuität und eine verlässliche Beziehung, die ihnen Halt bietet.

Ein Bezugsbetreuer ist für jeweils zwei bis drei jüngere Kinder konstant zuständig. Er begleitet die Kinder über den Tag und unterstützt sie beim Essen, den Toilettengängen, beim Umziehen und anderen täglichen Abläufen.

Das Bezugsbetreuer-System ermöglicht den drei- bis fünfjährigen Kindern eine Orientierung im lebendigen Tagesgeschehen. Sie können ihre vielfältigen Eindrücke besser sortieren und verarbeiten. Durch die Bezugsbetreuer wissen die Kinder genau, an wen sie sich wenden können und für das Mitarbeiterteam ist klar, wer für die jüngeren Kinder zuständig ist. Die Kinder erfahren einen sicheren Rahmen, der wichtige Voraussetzung für die Entfaltung ihres Explorationsverhaltens ist. Es fällt ihnen einfacher, aus sich heraus zu kommen und aktiv am Camp-Geschehen teilzunehmen.

Eine Rückkoppelung an die Eltern ist notwendige Voraussetzung dafür, dass ein Kind positive Beziehungserfahrungen mit anderen Personen sammeln kann. Deshalb erhält die Zusammenarbeit mit den Eltern bei den drei- bis fünfjährigen Kindern eine weitere Bedeutung. Absprachen mit den Eltern sind wichtig, damit die Betreuer sich über die

Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen der Kinder informieren und diese berücksichtigen können.

Die Angebote des Camps orientieren sich an den Interessen aller Kinder. Für die unter Sechsjährigen werden Aktivitäten angeboten, die sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihren kognitiven und motorischen Fähigkeiten selbstständig wahrnehmen können.

7. Ziele

Der Seestern Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Deshalb liegt unserer Arbeit die Förderung der Entwicklung und Erziehung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, wie sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz genannt wird, zu Grunde.

Mit dieser Zielbeschreibung möchten wir Antwort darauf geben, warum wir bewusst auf der Grundlage eines offenen Konzeptes, mit Naturpädagogik, dem Freispiel und einem inklusiven Ansatz arbeiten. Wofür ist das gut? Was lernen die Kinder dabei?

Bei der Entwicklung eines Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit spielen soziale Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung eine zentrale Rolle. Aber auch die Förderung praktischer Fertigkeiten gehört zu einer ganzheitlichen Bildung, die wir uns als Ziel der Ferienfreizeit gesetzt haben.

Dass die Kinder „frei haben“, die Zeit in der Erlebnisferienfreizeit genießen, dort neue Erfahrungen sammeln und viel Spaß dabei haben, sind für uns wichtige Voraussetzungen, um mit unserer Arbeit zu einer ganzheitlichen Bildung der Kinder beizutragen. Denn auf diese Weise können die Kinder die gewonnenen Erfahrungen positiv für sich nutzen. Wir möchten bei den Kindern Lernprozesse anstoßen, die von innen heraus, also durch Neugierde und Interesse bei den Kindern hervorgerufen werden. Dafür ist es wichtig, dass die Kinder mit viel Freude und Motivation ins Sommercamp kommen.

In einer sozialen Gruppe, wie beispielsweise der Campgemeinschaft, entwickelt das Kind unterschiedliche soziale Kompetenzen. Mit anderen Kindern in Kontakt zu treten, Beziehungen zu ihnen aufzubauen und zu gestalten sowie Rücksicht auf die Bedürfnisse und Schwächen anderer zu nehmen, sind notwendige Fähigkeiten, um mit seinen Mitmenschen

in Interaktion treten zu können. Auch Aspekte, wie Gemeinschaft zu erleben und mitzugestalten, Absprachen zu treffen und einzuhalten und Konflikte zu klären und auszutragen, sind wichtige Komponenten sozialen Handelns.

Durch den inklusiven Charakter und die heterogene Gruppe des Seestern Camps sammeln die Kinder Erfahrungen im Umgang mit Behinderung und Verschiedenheit. Sie erkennen die Unterstützungsbedürfnisse anderer, entwickeln Empathie und Hilfsbereitschaft.

Das Freispiel und die Erfahrungen, die die Kinder in der Gruppe sammeln, führen dazu, dass das Kind sich, seine Stärken und Schwächen besser kennen lernt und mit diesen umzugehen weiß. Das Thema der Erlebnisfreizeit, verknüpft mit dem Freispiel, weckt Neugierde und Interesse für verschiedene Themen und fördert die Kreativität der Kinder. Die Auseinandersetzung mit der Natur und sich selbst als Gestalter der Umwelt sind wesentliche Erfahrungen, die der Identitätsfindung dienen. In der offenen Angebotsphase und den Freispielsituationen entscheiden die Kinder selbst, wie sie sich beschäftigen möchten. Dies fördert die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Die Vermittlung praktischer Fertigkeiten sind ebenso Ziele im Seestern Camp. Werken mit Holz, basteln, malen, Papier schöpfen, gestalten mittels Pappmaché oder anderer Techniken, nähen, backen und kochen, Feuer machen und gärtnern sind handwerkliche, kreativ-künstlerische und motorische Fähigkeiten, die im Camp durch die verschiedenen Angebote gefördert und erlernt werden.

Die Zeit, die Kinder heutzutage noch ungestört und sicher draußen verbringen, wird aus verschiedenen Gründen weniger. Daher legen wir Wert darauf, uns im Camp viel draußen aufzuhalten, um die Eigenheiten der Natur zu erfahren und zu erleben. Die Naturpädagogik begünstigt Bewegung, Körperbeherrschung und Körperbewusstsein der Kinder. Der Aufenthalt im Freien fördert Selbstständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein und trägt somit zu einer gesunden körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung bei. Psychische Kräfte und die psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) werden durch naturpädagogische Erfahrungen gestärkt.

Durch unseren autonomiefördernden Ansatz entdeckt das Kind, was in ihm steckt und verzeichnet Erfolgserlebnisse. Dies stärkt die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein des Kindes.

Heutzutage beschäftigen sich viele Kinder mit Medien wie Fernsehen, PC, Playstation und Handy. Im Seestern Camp erfahren sie, dass es Spannendes außerhalb dieser virtuellen Welten zu erleben gibt. Sie lernen, sich - auch außerhalb der Ferienfreizeit - in der Natur und mit anderen Kindern zu beschäftigen und haben große Freude daran.

8. Methoden in der pädagogischen Arbeit

Eine Methode ist die Vorgehensweise in der praktischen Arbeit, um Ziele zu erreichen. Methoden brauchen einen Gesamtrahmen, um formulierte Ziele zu erreichen. So sind unter anderem unsere Haltung gegenüber dem Kind, die Naturpädagogik, das offene Konzept, der inklusive Charakter und das Freispiel Elemente des Gesamtbildes des Seestern Camps, die bewusst zur Zielerreichung eingesetzt werden, sich aber auch gegenseitig bedingen und voneinander abhängen.

Es folgen weitere Methoden unserer pädagogischen Arbeit.

8.1 Zielgruppe und Heterogenität

Das Seestern Camp orientiert sich in seiner Zielgruppe am Bedarf im örtlichen Wohnumfeld. Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren mit und ohne Behinderung können teilnehmen. So besteht für Familien mit mehreren Kindern die Möglichkeit, ihre Kinder im besagten Alter in derselben Ferienfreizeit betreuen zu lassen.

Für eine Teilnahme am Seestern Camp bedarf es einer schriftlichen Anmeldung, welche im örtlichen Mitteilungsblatt sowie auf der Homepage des Seestern e.V. (www.seestern-seebonn.de) ausgeschrieben wird. Kinder aus Familien, die Mitglied im Verein sind, werden bevorzugt aufgenommen.

Die aus diesen Rahmenbedingungen resultierende Heterogenität der Gruppe der teilnehmenden Kinder hat pädagogische Effekte. Beispielsweise kommen Kinder, die keine Geschwister haben, in die Situation die Funktion eines älteren Geschwisterkindes zu übernehmen, indem sie sich um die jüngeren Kinder kümmern können.

Das Ausüben mehrerer Hobbies, Vereinsmitgliedschaften und dazugehörige Verpflichtungen sowie schulische Anforderungen bestimmen immer stärker die

Tagesstruktur von Kindern und bilden einen straffen Zeitplan. Das Treffen und Spielen mit Freunden muss dadurch immer genauer zeitlich geplant und organisiert werden. Spontane Zusammenkünfte im nachbarschaftlichen Umfeld mit Kindern verschiedenen Alters fallen zunehmend weg. Damit auch die Erfahrungen, die Kinder in heterogenen Gruppen machen. Vorbildfunktionen übernehmen, Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer Kinder nehmen, Konflikte austragen und klären, Absprachen treffen, der Umgang mit Behinderung oder anderen Beeinträchtigungen sind wesentliche soziale Kompetenzen, die sich die Kinder in einer alters- und geschlechtergemischten Gruppe, wie sie im Camp besteht, aneignen.

8.2 Tagesstrukturierung

Die Ferienerlebnisfreizeit findet jährlich in den ersten beiden Wochen der Sommerschulferien statt. Von Montag bis Freitag werden die Kinder von 9.00 bis 16.00 Uhr betreut. Eine Frühbetreuung ab 8.00 Uhr ist auf Anfrage möglich. Die Kinder können in der ersten und/ oder der zweiten Woche teilnehmen.

Wir beginnen den Tag gemeinsam mit einer Begrüßungsrunde. Nach der Begrüßung werden die Kinder spielerisch in den Tag und dessen inhaltliche Gestaltung eingeführt. Auch das gemeinsame Singen, Bewegungsspiele und die Vorstellung der Aktivitäten, die am Tag angeboten werden, sind feste Bestandteile der morgendlichen Versammlungsrunde. Anschließend beginnt die erste offene Angebotsphase. Die Kinder entscheiden selbst, an welcher Aktivität sie teilnehmen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zum Freispiel.

Um 10.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Vesper, nach dem die offene Angebotsphase weitergeht. Um 12.30 Uhr gibt es dann ein warmes Mittagessen, das wir gemeinsam im Essenszelt einnehmen. Getränke stehen jederzeit bereit und das Betreuersteam erinnert die Kinder regelmäßig daran, genug zu trinken.

Von 13.00 bis ca. 14.00 Uhr finden die Ruhe- und gleichzeitig die Spielephase statt. In der Ruhecke werden Geschichten vorgelesen, zusammen Bücher angeschaut, Musik und Hörspielen gelauscht. Hier ruhen sich die Kinder aus und können einen Mittagsschlaf machen, wenn sie müde sind. Die Kinder, die sich nach dem Mittagessen lieber austoben als ausruhen wollen, machen bei den Gruppen- und Bewegungsspielen mit.

Im Anschluss beginnt die zweite offene Angebotsphase. Kleine und große Umgebungserkundungen, Dorf- und Naturrallyes und Sportspiele sind regelmäßige Bestandteile im Camp.

Neigt sich der Camp-Tag dem Ende zu, räumen alle Kinder und Betreuer gemeinsam auf. Der Tag schließt mit einer Versammlungsrunde ab. Wer möchte, kann hier vorstellen, was er am Tag gemacht und hergestellt hat. Wir lassen den Tag gemeinsam ausklingen und singen nochmals unsere Camp-Lieder.

8.3 System der Funktionsräume und -zelte

Das Seestern Camp findet auf einem weiträumigen Gelände hinter der Seebronner Grundschule statt. Es liegt direkt am Ortsrand und grenzt an Felder und Wiesen an. Auf einer großen Obstbaumwiese in naturbelassenem Zustand werden für den Zeitraum des Seestern Camps drei große Zelte aus weißem Leinen aufgebaut. Außerdem gibt es einen großen Pavillon, in dem wir gemeinsam essen.

Die drei Zelte haben jeweils eine spezielle Funktion. Im Werkzelt steht eine Werkbank und es werden verschiedene Werkzeuge zur Verfügung gestellt. Im Bastelzelt werden verschiedene Bastelaktivitäten angeboten. In beiden Zelten finden verschiedene pädagogische Angebote statt. Gleichzeitig haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, dort frei zu werken, etwas herzustellen, zu basteln oder zu malen. In der so genannten Jurte, einem traditionell mongolischen Rundzelt, versammeln sich alle Kinder und Betreuer morgens zur Begrüßung und abends zum gemeinsamen Abschluss. Auch die Jurte steht den Kindern jederzeit zur Verfügung, um dort zu spielen, zu singen, sich Geschichten zu erzählen, etc. Die Kinder können sich nach Bedarf in die Ruheecke zurückziehen, in Büchern schmökern, CDs mit Geschichten und Kinderliedern anhören und einfach mal Abschalten vom regen Gesamtgeschehen.

Wald und Wiesen sowie ein großer Sportplatz sind durch kurze Spaziergänge schnell erreichbar und sind regelmäßiges Ziel. Hier können sich die Kinder bei Sportspielen austoben oder auch Naturmaterialien für verschiedenste Bastelaktivitäten sammeln.

Bis die Mehrzweckhalle von Seebronn fertiggestellt ist (voraussichtlich im Herbst 2011) benutzt der Seestern e.V. in Absprache Räumlichkeiten der Grundschule Seebronn. Dafür stehen eine Küche zum gemeinsamen Kochen und Backen, Toiletten, eine Garderobe, in der

die Kinder Wechselkleidung deponieren können, und ein Raum, in dem alles benötigte Material aufbewahrt wird, zur Verfügung.

Außerdem ist ein Ruheraum vorhanden, in dem das tägliche Vorleseangebot stattfindet und vor allem jüngere Kinder bei Bedarf einen Mittagsschlaf halten können. Dafür wird der Raum gestaltet, um eine entsprechende Atmosphäre herzustellen.

Bei angemessenem Wetter finden alle Angebote im Freien statt. Die Kinder erfahren und erleben die Natur als alltäglichen Spiel- und Lernort. Wetterbedingt müssen Aktivitäten hin und wieder in die Räumlichkeiten der Schule verlegt werden. Ab dem Sommer 2012 steht uns für diesen Fall die Mehrzweckhalle Seeborn zur Verfügung.

8.4 Arbeit mit verschiedenen Medien

Im Seestern Camp arbeiten wir viel mit verschiedenen medienpädagogischen Techniken, wie Geschichten erzählen, Spielen, Singen, Musik machen, Tanzen und unzähligen künstlerisch-kreativen Techniken.

9. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Mitarbeitern ist essentielle Voraussetzung, um sein Kind mit gutem Gefühl und Gewissen im Camp betreuen zu lassen.

Den Kontakt zu den Eltern pflegen wir insbesondere morgens und nachmittags zu den Bring- und Abholzeiten. Wir treten klar und transparent gegenüber den Eltern auf und gehen auf Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge gerne ein.

Die Eltern sollen erfahren, dass sie und ihr Kind willkommen sind, auf Verständnis stoßen und die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch besteht. Alle Mitarbeiter des Camp-Teams stehen unter einer rechtlich bindenden Schweigepflicht.

An beiden Freitagen der Ferienfreizeit findet ein Familiennachmittag statt. Die Kinder erzählen und zeigen, was wir in der vergangenen Woche gemeinsam erlebt und erfahren haben. Gemeinsames Singen, Vorführungen der Kinder, Spiele sowie Kaffee und Kuchen umrahmen den Familiennachmittag.

Auf der Info-Mauer informieren wir die Eltern täglich, welche Aktivitäten wir zusammen mit den Kindern vorhaben, was die Kinder mitbringen sollen und über alle anderen relevanten Themen.

10. Kooperation mit externen Fachkräften und anderen Vereinen

Regelmäßig laden wir Gäste ins Camp ein, die mit den Kindern spezifische Aktivitäten durchführen oder verschiedene Themen behandeln.

Eine Kooperation und regelmäßige Besuche ortsansässiger landwirtschaftlicher Betriebe pflegen wir inzwischen über mehrere Jahre. Für das Seestern Camp 2011 ist erstmals eine Kooperation mit einem ortsansässigen Verein, dem Musikverein Seebronn, in Planung. Durch die Öffnung zum Gemeinwesen orientieren wir uns an der Lebenswelt der Kinder.

Der Seestern Verein gestaltet aktiv das Ortsleben in der Gemeinde Seebronn mit.

Er bringt sich unter anderem durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, Arbeitseinsätzen beim Bau der neuen Mehrzweckhalle für Seebronn, Putzeinsätzen für das Dorf und der regelmäßigen Ausrichtung eines Altennachmittags in das öffentliche Ortsgeschehen mit ein.

11. Zusammenarbeit im Team

11.1 Grundsätze

Im Team arbeiten wir auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung. Wir verstehen alle Betreuer als gleichwertige Teammitglieder.

Wir legen sehr viel Wert auf eine gut gelingende Kooperation zwischen allen Mitarbeitern und Personalebene. Wir sehen die Kommunikation im Team und die Umgangskultur untereinander als wesentlichen Wirkfaktor für die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und auf die Atmosphäre, die im Camp herrscht.

Die Vereinsvorsitzenden des Seestern e.V., die Organisatoren der Freizeit und die pädagogische Leitung des Camps arbeiten in der Vorbereitung intensiv zusammen. Organisatorische, personelle und pädagogische Angelegenheiten werden besprochen, Entscheidungen gemeinsam getroffen, Aufgaben und Zuständigkeiten verteilt.

Die zweite Teamebene besteht aus der pädagogischen Leitung und allen betreuenden Kräften. Auf dieser Ebene sind das Vorbereitungswochenende, regelmäßiger Schriftverkehr und die täglichen Teambesprechungen wesentliche Instrumente für eine gelingende Teamarbeit. Aus dem hohen Betreuerschlüssel ergibt sich ein Team aus circa 15 verschiedenen Persönlichkeiten. Von dieser personellen Vielfalt profitieren wir. Jeder Betreuer bringt sich, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten adäquat mit ein.

Nachbereitung und Evaluation sehen wir als wichtige Methoden zur ständigen qualitativen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, der Strukturen und Organisation, des Teams und jedes einzelnen Mitarbeiters.

Über mehrere Jahre konnte eine sehr positive Teamkultur entwickelt und ein konstanter Betreuerstamm aufgebaut werden. Alle jungen Menschen ab 16 Jahren, die Spaß am Zusammensein mit Kindern haben, können als Betreuer im Seestern Camp mitarbeiten. Deshalb verstehen wir uns nicht nur als Lern- und Erfahrungsort für die zu betreuenden Kinder, sondern genauso für alle Betreuungskräfte des Teams. Junge ehrenamtliche Betreuer erhalten die Möglichkeit, ins Camp „hineinzuschnuppern“, sich zu orientieren, ihre eigenen Stärken zu entdecken und sich weiter zu entwickeln. Sind die Betreuer dann schon eingeübt in der täglichen Camparbeit oder haben anderweitig Erfahrungen in der Betreuung von Kindern gesammelt, erhalten sie spezielle Aufgabenbereiche, wie etwa die Begleitung eines Kindes mit Behinderung oder die Bezugsbetreuung der unter sechsjährigen Kinder, insofern sie dies möchten und sich zutrauen.

Wir erwarten nicht, dass junge Betreuer, die zum ersten Mal im Camp mitarbeiten, die gleichen Kompetenzen mitbringen wie ältere, erfahrenere Mitarbeiter. Da die Mitarbeit in der Ferienfreizeit auf ehrenamtlicher Basis erfolgt, geschieht sie meist aus einer hohen Motivation heraus. Um diese Motivation zu stärken und zu halten, ist es uns wichtig, dass die Arbeit allen Spaß macht. Einer positiven Atmosphäre im Team und einem Freizeitwert kommen daher große Bedeutung zu.

11.2 Vorbereitungswochenende

Das Vorbereitungswochenende dient in erster Linie dem Prozess der Teamfindung. Die Betreuer lernen sich untereinander kennen, treten in Interaktion miteinander und finden zu

einer Gruppe zusammen. Dafür werden verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise erlebnispädagogische Teamaufgaben durchgeführt.

Gemeinsam erarbeiten wir die verschiedenen pädagogischen Angebote, strukturieren sie und erstellen ein vorläufiges Programm für die beiden Campwochen. Die Initiative und das Engagement aller Betreuer sind dabei gefragt. Eine Auseinandersetzung mit der Zielsetzung, pädagogischen Fragen und den Rahmenbedingungen der Ferienfreizeit findet außerdem an diesem Wochenende statt.

Wir legen großen Wert auf eine zuverlässige Aufsicht über die zu betreuenden Kinder. Dafür werden alle Betreuer am Vorbereitungswochenende geschult. Im Seestern Camp kochen, backen und essen wir gemeinsam mit den Kindern. Um auch hier alle notwendigen Vorkehrungen und Richtlinien einzuhalten, erhält das Betreuerteam am Vorbereitungswochenende eine Hygieneschulung.

Für umfangreichere Aktivitäten, die eine intensivere Vorbereitung erfordern, werden am Vorbereitungswochenende Arbeitsgruppen gebildet, die gemeinsam die jeweilige Aktivität erarbeiten.

11.3 Teambesprechungen

Die täglichen Teambesprechungen dienen als Reflexion des vorangegangenen und Planung des folgenden Tages. Sie werden von den pädagogischen Leitungskräften moderiert. Optimierungsmöglichkeiten für die organisatorische und inhaltliche tägliche Arbeit im Seestern Camp werden gemeinsam erarbeitet und pädagogische Fragen und deren Konsequenzen geklärt. Dabei wird insbesondere diskutiert, ob die Angebote an den Bedürfnissen der Kinder orientiert sind. Für Probleme, Konflikte und Unstimmigkeiten im Team suchen wir gemeinsam Lösungswege.

11.4 Anleitung der ehrenamtlichen Betreuer

Die ehrenamtlich engagierten Betreuer bringen vielfältige und wichtige Kompetenzen für die Arbeit mit den Kindern mit. Ergänzend dazu benötigen sie eine fachliche Anleitung und Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, wie beispielsweise einen Jugendleiterkurs. Daher erhalten alle Betreuungskräfte die Möglichkeit, einen Jugendleiterlehrgang zu absolvieren

und sich mit der Jugendleiter-Card auszeichnen zu lassen. Diese Lehrgänge werden in Kooperation mit anderen Trägern angeboten.

Die Anleitung ist Aufgabe der pädagogischen Leitung und soll sich an den Bedürfnissen der ehrenamtlich Tätigen orientieren. Sie nimmt eine beratende, unterstützende und begleitende Funktion ein. Um von der personellen Vielfalt zu profitieren, ist es wichtig, dass jeder Betreuer Aufgaben wahrnimmt, die ihn in einem angemessenen Maß herausfordern. Dabei ist es Aufgabe der Freizeitleiter, die Stärken und auch Eigeninitiativen jedes einzelnen Mitarbeiters wahrzunehmen und zu fördern.

11.5 Mentorensystem

Um die Betreuer bei ihren Aufgaben zu unterstützen und zu beraten arbeiten wir mit einem Mentorensystem. Jeder Betreuer, der zum ersten Mal im Camp mitarbeitet oder den Bedarf nach mehr Unterstützung hat, bekommt einen Mentor an die Seite gestellt. Der Mentor ist eine erfahrene Betreuungskraft, die sich gut in der Camparbeit auskennt. Er führt den jeweiligen Betreuer in die tägliche Arbeit ein, steht jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung und soll eine Orientierungshilfe sein. Das Mentorensystem bietet den Betreuern ergänzend zur Anleitung durch die Leitungskräfte eine individuelle Hilfestellung.

